

Sparhebel angesetzt



Die Koalition ist zum Sparen bereit: Regierungsrätin Aurelia Frick, Regierungsrätin Renate Müssner, Regierungschef Klaus Tschüscher, Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer und Regierungsrat Hugo Quaderer (v. l.). Bild Daniel Schwendener

Die Regierung Tschüscher nimmt ihre Verantwortung für die Staatsfinanzen wahr. Gestern zeigte sie auf, wie sie künftig 160 Millionen Franken pro Jahr einsparen und den Finanzhaushalt bis ins Jahr 2015 wieder ausgeglichen gestalten will.

Von Heribert Beck

Alle fünf Mitglieder der Koalitionsregierung stellten sich am gestrigen Vormittag gemeinsam den Medien, um die vom Landtag geforderte Gesamtschau zur Sanierung des Staatshaushalts vorzustellen. «Die heutige europäische Politikergeneration trägt eine historische Verantwortung für ihr jeweiliges Land und kommende Generationen», sagte Regierungschef Klaus Tschüscher angesichts der Sparprogramme, die sich derzeit zahlreiche Regierungen in ganz Europa verordnen. «Wir wollen diese Verantwortung für Liechtenstein gemeinsam als Koalition tragen.»

Ressortübergreifender Kraftakt

Jetzt gelte es, die Zeichen der Zeit zu erkennen und die Weichen zu stellen, damit Liechtenstein einer weiterhin

erfolgreichen Zukunft entgegengehen könne, führte der Regierungschef weiter aus. «Daher bin ich froh, dass es uns in einem ressortübergreifenden, nicht ganz einfachen Kraftakt gelungen ist, ein Paket zu schnüren mit ganz konkreten Vorschlägen und Anträgen an den Landtag, wie wir 160 Millionen Franken jährlich einsparen können.»

Diese 160 Millionen Franken entfallen zur Hälfte auf die laufenden und investiven Beiträge des Landes – zum Beispiel für Krankenversicherungen, AHV-Staatsbeiträge oder die Subventionierung der Nichtbetriebsunfallversicherung. 50 Millionen Franken betreffen die Finanzaufweisungen an die Gemeinden und je 15 Millionen den Sach- und den Personalaufwand des Landes.

Ein Strukturproblem beheben

Notwendig geworden sei der rigorose Sparkurs, weil der Staat und seine Ausgaben in den vergangenen Jahren im Vergleich zur Wirtschaft überdimensional gewachsen seien. Die demografische Entwicklung, die weltweite Wirtschaftskrise und die strukturellen Veränderungen im Finanzsektor hätten ihr Übriges zur Verschärfung der Lage beigetragen. Auf eine bereits angelaufene Erholung der Konjunktur zu hoffen, ist

dabei nicht das Ziel der Regierung. Vielmehr möchte sie dem Strukturproblem Herr werden.

Liechtenstein befinde sich mit dem entsprechenden Sparpaket auf dem Weg weg vom Luxus und vom Wünschbaren, hin zum Notwendigen, erklärte Regierungschef Klaus Tschüscher. «Jeder wird die Sparanstrengungen zu spüren bekommen, Härtefälle werden aber vermieden und die Lebensqualität bleibt trotz allem hoch.»

Die Bevölkerung einbinden

Darüber hinaus kündigte der Regierungschef an, die Reduktionsziele jedes Jahr aufs Neue zu überprüfen. «Dies ist ein dynamischer Prozess. Sollte sich mittelfristig ein tieferes Defizit abzeichnen als angenommen, werden wir als Erstes die sozialen Bereiche wieder entlasten.»

«Wir können unsere Sparziele nur gemeinsam mit der Bevölkerung erreichen», sagte Klaus Tschüscher. Die Bevölkerung ist denn auch eingeladen, auf www.ausgewogen2015.li aktiv am Projekt mitzuarbeiten. Dort informiert die Regierung laufend über den aktuellen Stand, nimmt Anregungen entgegen und beantwortet projektbezogene Fragen.

KOMMENTAR, SEITEN 6 UND 7